



**Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten vom 04.07.2013
Betreff: mündliche Anfrage der sachkundigen Einwohnerin Frau Krischok zu Trinkertandorten, insbesondere am Meeresbrunnen**

1. Gab es im laufenden Jahr Beschwerden über die Freilufttrinker am Meeresbrunnen?
Wenn ja, wie viele und welcher Art?
2. Wem gehört das Grundstück, auf dem sich die Freilufttrinker am Meeresbrunnen i. d. R. aufhalten?
3. Wenn der Bereich, auf dem sich Freilufttrinker aufhalten, städtisches Eigentum ist, wie wird für Sauberkeit und Ordnung gesorgt?
4. Hat die Stadt Sozialarbeiter o. ä. für erwachsene Suchtabhängige bzw. ist bekannt, ob z. B. Wohnungsgesellschaften diese haben?

Antwort der Verwaltung

zu 1.

Im laufenden Jahr gab es drei Beschwerden hinsichtlich Lärm, Müll und Urinieren in der Öffentlichkeit.

zu 2.

Das Grundstück gehört der Stadt.

zu 3.

Der Bereich, in dem sich die Freilufttrinker aufhalten, wird von Verwaltungsvollzugsbeamten und Polizeibeamten, auch im Rahmen der Stadtwache, bestreift. Im öffentlichen Verkehrsraum (Fußgängerzone Am Meeresbrunnen, Weg vor der Netto-Kaufhalle) wurden insgesamt 17 Papierkörbe aufgestellt, die 3 x wöchentlich entleert werden.

Darüber hinaus werden die Fußwege im unmittelbaren Bereich der Kaufhalle bis hin zum Fußgängertunnel 1 x wöchentlich einer Grundreinigung unterzogen.

Durch den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung wird zusätzlich auf den Grünflächen in diesem Bereich 1 x wöchentlich Streumüll aufgelesen.

zu 4.

In der Abteilung Sozialpsychiatrie der Stadt Halle (Saale) gibt es Sozialarbeiter und Ärzte, welche sich mit Suchtabhängigen vorwiegend im Zusammenhang mit psychischen oder körperlichen Erkrankungen – „schwierige Fälle“ beschäftigen. Die Betreuung dieser Menschen erfolgt u. a. in der Dienststelle, im Haus der Wohnhilfe und bei Krisen im Einzelfall auch im häuslichen Bereich.

Suchtabhängige werden im Sinne der Subsidiaritätsvereinbarung in die Suchtberatungsstellen in der Stadt weiter vermittelt. Ein „Streetwork“ an Trinkerstandorten gibt es somit nicht.

Einige Wohnungsgesellschaften beschäftigen Sozialarbeiter für ihre Mieter.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister